

BAYLAT-Sommerschule DaF von 22. bis 25. September 2012

Abstract

Exil und Erinnerung im Rahmen des Nationalsozialismus und der Diktaturen der '70er Jahre im südlichen Lateinamerika

Juliana Fischbein, Universidad de Buenos Aires und Goethe Institut Buenos Aires

Die vorliegende Dokumentation präsentiert kollektive und individuelle Erfahrungen im Zusammenhang mit der Errichtung sowohl des nationalsozialistischen Regimes als auch der Diktaturen der '70er Jahre in Südamerika.

Die Arbeit handelt einerseits vom Exil der Menschen in einem der beiden historischen Kontexte oder, in manchen Fällen, in beiden.

Zu diesem vorübergehenden Verschwinden von Bürgern kommt bei totalitären Systemen die endgültige Vernichtung von Menschen hinzu.

Auch damit beschäftigt sich dieser Beitrag: Eine Art, die Identität der „Verschwundenen“ zu rekonstruieren, um sie im kollektiven Gedächtnis ihrer Mitbürger präsent zu halten, sind Gedenktafeln, Stolpersteine, Orte der Erinnerung wie Mahnmale und Parks.

Sowohl die Aussagen der Menschen, die aus dem Exil zurückkehrten, als auch diese Art topografischer Spuren führen zur Anteilnahme von denjenigen, die nicht so direkt von den Katastrophen des Totalitarismus betroffen waren.

Es geht in beiden Fällen darum, ans Licht zu bringen, was die Machthaber einst verschweigen wollten.